

Newsletter

BAYERISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM
FÜR BESONDERE EINSATZLAGEN



DIE BAYZBE- ARBEITSGRUPPEN

Das Ehrenamt ist die Zielgruppe unseres Projektes und gleichzeitig die Basis für die Entstehung des Bayerischen Ausbildungszentrums. Haupt- und ehrenamtliche Experten aus Praxis und Theorie der beteiligten Hilfsorganisationen bringen ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit in die Arbeitsgruppen ein, in denen an der Ausbildungskonzeption gefeilt wird.

Diese Arbeitsgruppen und ihre Teilnehmer wollen wir über die nächsten Wochen näher vorstellen und beginnen heute mit zwei sehr aktiven Vertretern aus dem THW und BRK.

Viel Freude beim Lesen und wie immer: Dieser Newsletter kann und soll gerne geteilt werden!



DIE BAYZBE-ARBEITSGRUPPEN

Als Basis für unsere Ausbildungskonzeption dienen unsere Curricula, in denen Kompetenzziele und Inhalte der Ausbildung festgehalten werden. Themen sind medizinische Ausbildung, Einsatztaktik, CBRNE, REBEL, Zusammenarbeit, Kommunikation und Handlungssicherheit, teils für Einsatz- und teils für Führungskräfte. Aus diesen Curricula werden die Module im digitalen Lernen entwickelt und daraus entsteht auch die Begleitung der bestehenden Standortausbildung.



eLearning

Die digitale Lernanwendung soll auf das Training im Zentrum vorbereiten. Für die Vermittlung der Inhalte werden Module als eLearning-Content erstellt.

Die AG-Teilnehmer werden schon früh in diesen Prozess mit eingebunden. Später stehen dann die inhaltliche Abstimmung mit dem Anbieter sowie die Durchführung und Bewertung einer Pilotphase an.

Unsere Anforderungen an diese digitalen Module: Modern, attraktiv, interaktiv, selbst-erklärend, motivierend, auch mobil auf Smartphone und Tablet abrufbar; für ruhige Abende oder für zwischendurch, wann immer es euch am besten passt.



Standort

Die entwickelten Schulungsmaßnahmen sollen die bereits bestehende Standortausbildung der HiOrgs ergänzen. So wird sichergestellt, dass trotz der Größe der Zielgruppe möglichst viele Einsatz- und Führungskräfte in Bayern wirklich erreicht werden. Das Ziel ist, dass wir gemeinsam fit sind für besondere Einsatzlagen.

Für diesen Zweck entwickeln die AG-Teilnehmer ein Handbuch, das Lernziele, Umsetzung und Material/ Ressourcen beschreibt. Die Durchführenden sind in den Ablauf und die Art der Umsetzung einbezogen.



Simulation

Im Simulationszentrum sollen die digital und in der Standortausbildung erworbenen Kenntnisse trainiert werden. Eine realistische Lagedarstellung soll durch moderne Simulationstechnik realisiert werden. Fundierte Anleitung mit Feedback runden das Ganze ab. Die AG Simulation beschäftigt sich mit der Entwicklung der Trainings, legt Trainingsschwerpunkte, Inhalte, Abläufe und benötigte Materialien fest.

Für die Planung, Vorbereitung und Durchführung von abwechslungsreichen Simulationseinheiten werden wir auch Ausbilder aus dem Ehrenamt einbinden. Zielgruppe für diese Tätigkeit sind Einsatz- und Führungskräfte aller bayerischen HiOrgs, die entsprechende Ausbilder-Qualifikationen mitbringen. Infos dazu folgen im nächsten Newsletter!



DIE BAYZBE-ARBEITSGRUPPEN

Hier kommen unsere AG-Teilnehmer selbst zu Wort



Marco Eisenmann, THW

Hauptberuflich komme ich aus dem IT-Umfeld. Nach zehn Jahren Selbstständigkeit habe ich bei der msg in Ismaningen angefangen; zunächst als Team- und Abteilungsleiter, mittlerweile in einer Stabsstelle.

Seit 1995 bin ich ehrenamtlich im THW Ortsverband Freising aktiv. Nach den Anfängen als Helfer in der Bergungsgruppe, später dann Gruppenführer, bin ich seit 2005 Zugführer im Ortsverband. Neben der Sicherstellung der Einsatzbereitschaft des Ortsverbandes obliegt mir dabei auch die Einsatzleitung. Als Mitglied des Autorenteam's Zugtrupp durfte ich maßgeblich bei der Erstellung der bundeseinheitlichen Ausbildungsunterlagen für die Führungsein-

heiten des Technischen Zuges mitwirken. Neben der Führungsschiene bin ich auch als Ausbilder für Atemschutz und CBRN tätig.

Als neues Mitglied der Arbeitsgruppen vertreten mein Kollege Bernhard Mutzbauer und ich das THW beim Aufbau des BayZBE, insbesondere beim Thema organisationsübergreifende Zusammenarbeit. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Taktik bei CBRN-Lagen sein. Diese gilt es in die verschiedenen Lehrgänge einzubringen und so den Einsatzkräften wichtige Grundlagen zu vermitteln.

Das BayZBE ist ein leider notwendiger, aber umso wichtigerer Schritt in Richtung Takti-

sche Einsatzlagen, als Ergänzung zu den Standort- und Schulausbildungen. Durch Ausbildung und Taktik können wir unsere Helfer besser auf besondere Einsatzlagen vorbereiten.



VORSTELLUNG DER THEMEN FÜR DIE AUSBILDUNG



Unser Gast-Autor Sohrab Taheri-Sohi, Stellvertretender Pressesprecher beim BRK sowie unser Ansprechpartner für unsere Ausbildungskonzeption zu Soziale Medien und Einsatzkommunikation, hier zum Thema:

Soziale Medien in besonderen Einsatzlagen

Die Schnelligkeit, Individualität und Unkompliziertheit von Sozialen Medien ist auszeichnend. Nicht zu unterschätzen ist der Wert von Nachrichten und Informationen, die durch die Sozialen Medien in Echtzeit während laufender Einsätze gestreut werden. Kein anderer Kommunikationsweg wird durch einen so großen Bevölkerungsanteil aktiv bespielt und konsumiert.

Umso wichtiger ist es für Hilfsorganisationen, diese Medien in ihrer Einsatzführung stetig im Blick zu haben. Der direkte Zugriff auf diese Medien ermöglicht es den Nutzern allerdings auch, Inhalte und Informationen ohne Freigabe- und Prüfverfahren zu veröffentlichen. Es werden also (auch) Informationen in Umlauf gebracht, die gegebenenfalls gar nicht oder nur unvollständig recherchiert wurden.

Durch das Social Media Monitoring stellt sich die Einsatzführung vor Herausforderungen: Wer bewertet Inhalte nach Relevanz und Nutzen? Was sind Maßstäbe und wie messen wir die Relevanz von Informationen? Wie schaffen wir es, Meldungen auf Glaubwürdigkeit zu prüfen? Falschmeldungen oder „Fake-News“ sind zu Zeiten des „Social-Webs“ eine unumgängliche Nebenwirkung.

Wir laufen also Gefahr, durch fehlerhafte oder fehlgeleitete Informationen irritiert zu werden. Klar muss sein, dass innerhalb eines laufenden Einsatzes der Informationskonsum der Einsatzkraft nur über gesicherte Wege, wie beispielsweise über Funk oder einem organisationsinternen SMS-Verteiler, bezogen werden.

Es wird abgeraten, sich als Einsatzkraft Informationen aus Dritt-Quellen aus dem Internet zu holen, sei es ein Live-Ticker der lokalen Redaktionen oder einem Facebook-Beitrag eines Kleinvereins oder einer Privatperson.

Wie eine Einsatzkraft im Einsatz idealerweise kommuniziert und welche Risiken unverifizierte Beiträge in den Sozialen Medien, insbesondere in kritischer Einsatzlage, bergen, wird in einem eigenen Themenblock im Bayerischen Ausbildungszentrum für besondere Einsatzlagen erarbeitet und an die Einsatzkräfte weitergegeben.



WEITERE THEMEN

Gründung der BayZBE-Gesellschaft

Um einen ordnungsgemäßen Betrieb des BayZBE gewährleisten zu können, wird aus der Mitte der Arge BvS derzeit eine Betriebsgesellschaft gegründet. Diese Gesellschaft soll spätestens zum Zeitpunkt der Überführung in den Regelbetrieb den Betrieb des BayZBE sicherstellen.

Als Gesellschafter werden der ASB, das BRK, die JUH, der MHD und das THW in die Gesellschaft eintreten. So wird sichergestellt,

dass alle Hauptakteure an der Gestaltung des BayZBE teilhaben können. Derzeit befinden wir uns in der intensiven Phase der Gründung.

Unsere weiteren Partner, wie die DLRG, das MHW, die Feuerwehr, usw. sind selbstverständlich weiterhin in der Konzeption und im Aufbau beteiligt. Und natürlich wird das Training im Zentrum allen Einsatz- und Führungskräften aus Bayern offen stehen.

Aktuelles: Katastrophenalarm

Am ersten Septemberwochenende ist im Bereich Ingolstadt ein Großfeuer ausgebrochen. Ca. 250 Einsatzkräfte und 40 Fahrzeuge der BRK-Bereitschaften aus Ingolstadt, Eichstätt, Pfaffenhofen und Neuburg Schrobenhausen waren im Einsatz. Auch Fachberater CBRNE und Rettungshunde standen bereit. Wir danken ganz herzlich allen, die bei diesem nicht alltäglichen Einsatz dabei waren!



Foto: BRK/ Reuthlinger

Pressespiegel

13.08.2018 Bayerisches Staatsministerium des Innern und für Integration: Innenminister Herrmann: Bayerischem Katastrophenschutz muss ab 2019 mehr Geld zur Verfügung gestellt werden. <http://www.stmi.bayern.de/med/pressemitteilungen/pressearchiv/2018/297/index.php>

München, 13.08.2018

Innenminister Joachim Herrmann: Bayerischem Katastrophenschutz muss ab 2019 mehr Geld zur Verfügung gestellt werden - Einsatzkräfte bekommen umfassendere Ausstattung - Weitere Investition in neues Ausbildungszentrum für besondere Einsatzlagen in Windischeschenbach

„Spitzengespräch Katastrophenschutz“ in Aussicht gestellt. „Wir werden damit die Leistungsfähigkeit unserer Organisationen nochmals um einen großen Schritt voranzubringen“, betonte Herrmann. Grund seien Bedrohungslagen wie zum Beispiel immer häufiger auftretende Wetterextreme, terroristische Anschläge oder andere Großschadensereignisse. „Daneben wird der Freistaat Bayern auch erheblich in ein neues Ausbildungszentrum für besondere Einsatzlagen investieren, das in Windischeschenbach entsteht und von den freiwilligen Hilfsorganisationen betrieben werden soll“, versprach der Minister. +++

